

\* (Das Wiener Elend in französischer Beleuchtung.)  
 „Le Petit Parisien“ vom 3. d. enthält eine anschauliche  
 Schilderung der wirtschaftlichen und politischen Zustände in  
 Deutschösterreich und im besonderen in Wien aus der Feder  
 des Herrn Du Bochet, eines der französischen Jour-  
 nalisten, die kürzlich in Wien geweilt haben. Die Darstellung  
 ist sichtlich von Sympathie mit der notleidenden Bevölkerung  
 getragen und zeigt einen erfreulich guten Willen, auch die  
 politischen Verhältnisse zu verstehen. Du Bochet fährt  
 unter anderem: „Das Elend in Wien ist unbeschreiblich,  
 besonders in Favoriten. Es ist ein furchtbares  
 Schauspiel. Die Mehrzahl der Märkte ist geschlossen, auf  
 dem größten sieht man nur ein wenig durch den Frost ver-  
 dorbenen und zur Hälfte verfaulten Kohl ausgestellt. Das  
 Nachtasyl ist einer der grauenvollsten Orte der Hauptstadt.  
 Eine Inschrift auf der Tür zeigte an, daß diese letzte Zu-  
 flucht des Elends infolge Mangel an Heizmaterial und an  
 Lebensmitteln geschlossen war.“ In dieser Weise geht die  
 Schilderung der Wanderung fort. Wir wollen hoffen, daß  
 diese objektive Darstellung die Beurteilung der hiesigen Lage,  
 die bisher in Frankreich anscheinend nur aus politischen  
 Perspektiven erfolgt ist, in gutem Sinne beeinflussen wird.  
 Die Skizze des politischen Neuaufbaues Oesterreichs schließt  
 mit den Worten: „Das alte Oesterreich ist tot, endgültig tot.“  
 Auch dieses Urteil wird vielleicht beitragen, die Meinung  
 des französischen Publikums zu berichtigen, an das man  
 bekanntlich nicht ganz unbeflügelte Pressestimmen im  
 Sinne einer Wiederbelebung der alten Zustände einzuwirken  
 gesucht haben.